

Protokoll BCB-GV 2001

Protokoll der 22. ordentlichen Generalversammlung vom 30. März 2001 im Hotel „Zum Goldenen Kopf“ in Bülach.

Anwesend:	Junioren:	4
	Neumitglieder:	2
	Ehrenmitglieder:	2
	Passivmitglieder:	keine
	Aktivmitglieder:	32

Abstimmung: absolutes Mehr vor den Neuwahlen in Trakt. 9 = 19
absolutes Mehr nach den Neuwahlen in Trakt. 9 = 20

Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident Michael Pöll eröffnet die Generalversammlung des Badmintonclubs Bülach um 19.35 Uhr mit der Begrüssung der Anwesenden und speziell den Ehrenmitgliedern. Als Stimmenzähler werden Pamela Grüning und Vreni Römer bestimmt.

Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

Abnahme des Protokolls der letzten Generalversammlung

Auf den Vorschlag von Hans Ilg wird das Protokoll der GV 2000 in Kapitel 10 (Abnahme des Budgets 2000 und Festsetzung der Jahresbeiträge 2000) geändert. Es soll deutlich werden, dass der Jahresbeitrag der Klasse 45+ nicht nur um mehr als 15% erhöht, sondern verdoppelt wird.

Mit dieser Änderung wird das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 30. 03.00 genehmigt.

Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten

Jahresbericht des Präsidenten 2000

Das letzte Jahr war ein ruhiges Jahr, vieles war ähnlich wie im Vorherigen (Siehe auch Info 61), ich möchte nicht alles wiederholen. Ich habe letztes Jahr von einem Wellental gesprochen, in dem wir uns befinden. Ich glaube wir haben dieses Wellental durchschritten - es geht bereits wieder leicht aufwärts. Das zeigt sich zum Beispiel an der bereits wieder grösser werdenden Anzahl an Anlässen, die durchgeführt worden sind (z.B. Büli-Cup, Velo-Tour, Trainingsweekend Bregenz, Chlausabend, Schülerturnier, Turnierli vor den Ferien) oder geplant sind (Freising im April dieses Jahres). Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die sich im letzten Jahr für den BCB engagiert haben.

Trotz dem ruhigen Jahr hat sich im BCB viel bewegt, man könnte fast sagen, dass auf diese GV hin eine neue Periode, ein neuer Abschnitt in der Geschichte des BCB angefangen hat. Das zeigt sich zum Beispiel auch an der Mitgliederstruktur. Es hat ein Generationenwechsel stattgefunden. Als ich vor 18 Jahren, 1983, in den BCB eintrat, war die Mitgliederstruktur ähnlich wie heute. Es gab relativ viele Junge in meine Alter oder wenig Jüngere und einen starken Überbau an Mitgliedern in meinem jetzigen Alter oder wenig älter. Mit dieser bestehenden Struktur ist der BCB älter geworden. Einen kontinuierlichen Nachfluss von neuen jungen Mitgliedern hat es nicht gegeben. Demzufolge verringerte sich die Anzahl der Juniorinnen und Junioren kontinuierlich. Heute schaut es wieder so aus wie vor 18 Jahren. Wir haben enorm viel Zug bei den Jungen. Seit ich im BCB bin waren sie noch nie so stark vertreten. Es ist eine Freude z.B. am Donnerstag in die Juniorenhalle zu schauen und zusehen wie unsere Zukunft spielt. Wir haben bei der Anzahl der Jungen eine kritische Grösse überschritten, das Ganze hat eine Eigendynamik entwickelt. Auch durch die Kurse mit der Primarschule werden regelmässig neue Kinder auf uns aufmerksam. Da müssen wir dranbleiben. Die Medaille hat auch eine Kehrseite. Wir hatten im letzten Jahr viele Austritte von altgedienten Mitgliedern, zum Teil von Gründungsmitgliedern zu verzeichnen. Diese Entwicklung schmerzt mich schon ein wenig. Sie hat verschiedene Gründe, z.B. die unglückliche Geschichte mit dem Seniorenstatus aber sicher auch die mangelnde Attraktivität für Senioren. Vielleicht haben sie auch einfach genug vom Badminton spielen. Ein weiteres Sorgenkind ist die Gruppe der Plauschspieler. Ich finde bei diesen beiden Gruppen muss etwas geschehen. Auf Verbandsebene hat man die Situation jedenfalls erkannt und will im Seniorenbereich vermehrt tätig werden. Mein Ziel und Wunsch für den

BCB im nächsten Jahr ist eine ausgeglichenerere und kontinuierlichere Mitgliederstruktur, so dass keine Gruppen mehr zwischen Stuhl und Bank fallen.

Abnahme des Jahresberichts des Spielleiters

Jahresbericht des Spielleiters 2000

Die Interclubsaison 2000/01 ging ohne grosse Probleme über die Bühne. Auch vom spielerischen Gesichtspunkt her ergaben sich keine grossen Highlights. Schade war, dass die Mannschaft 5 aufgrund von Missverständnissen während der Saison disqualifiziert wurde. Sie war deshalb am Ende der Saison logischerweise am Schluss der Gruppenrangliste. Das beste Ergebnis erreichte Mannschaft 3 mit einem 2. Rang. Bravo! Dieses Jahr war der Abstand zur erstplatzierten Mannschaft mit 5 Punkten relativ klar, während letztes Jahr der Aufstieg nur ganz knapp verpasst wurde. Die restlichen 3 Mannschaften bewegten sich im Mittelfeld ihrer jeweiligen Gruppen.

Der Spielleiter Ruedi Büchi stellt den Spielverlauf der einzelnen Mannschaften während der Saison kurz graphisch vor. Mit einem kleinen Präsent gratuliert er der 3. Mannschaft zu ihrer Platzierung.

Die Anwesenden genehmigen den Bericht des Spielleiters mit einem Applaus.

der Kontrollstelle

Der Kontrolleur Arndt Lapice bestätigt, dass die Buchhaltung sauber und korrekt geführt worden ist und empfiehlt die Jahresrechnung 2000 anzunehmen. Er dankt Sandy Maag für ihre Arbeit. Der Bericht wird angenommen.

Abnahme der Jahresrechnung

Sandy Maag präsentiert die Jahresrechnung 2000. Dieses Jahr ist ein starkes Minusbudget zu verzeichnen. Sandy deutet den Verlust v.a. durch die optimistische Budgetierung im letzten Jahr, die nicht eingehalten werden konnte. Ein starker Verlust ist durch den gestiegenen Shuttleverbrauch zu verzeichnen. Mit dem intensiveren Montagstraining, längeren Trainingseinheiten und nicht zuletzt mit der schlechten Shuttle-Qualität der AS20 ist der Verbrauch erklärbar. Massnahmen werden in Traktandum 10 besprochen.

Die Hallenmiete wird nächstes Jahr auf 6500.-sFr. ansteigen. Danach ist keine Erhöhung mehr zu erwarten. Eine Ermässigung von Seiten der Kantonsschule ist nicht möglich.

Die Jahresrechnung wird mit Handerhebung angenommen.

Dechargeerteilung an den Vorstand

Dem Vorstand wird die Decharge einstimmig erteilt.

Austritte/ Eintritte

Der aktuelle Bestand von 77 aktiven und 26 passiven Mitgliedern verringert sich nach 8 Eintritten und 15 Austritten auf 66 Aktive und 21 Passive. Neu sind zudem etwa 6 Pampers und mehrere Junioren, die sich allerdings noch nicht angemeldet haben.

Die eintretenden Mitglieder werden mit Applaus aufgenommen.

Abnahme des Budgets 2001 und Festsetzung der Jahresbeiträge 2001

Der budgetierte Betrag für den Shuttleverbrauch des folgenden Jahres ist eher optimistisch angesetzt. Mit neuen Shuttleorten soll in Zukunft versucht werden, die Shuttlekosten zu senken.

Für das Büli-Turnier konnten dieses Jahr einige Sponsoren gefunden werden. Sandy bedauert, dass von den Clubmitgliedern nur wenig Mithilfe für die Sponsorensuche zu vermerken ist und weist darauf hin, dass dadurch die Wahrscheinlichkeit für eine Mitgliederbeitragserhöhung im nächsten Jahr steigt. Falls sich der Verlust im nächsten Jahr im gleichen Ausmass weiterzieht, wird eine Beitragserhöhung unumgänglich sein.

Dieter Asch weist darauf hin, dass bei der bestehenden Finanzlage schnellstens über Beitragserhöhungen oder konkrete Sparmassnahmen nachgedacht werden muss.

Arndt beantragt über eine sofortige Erhöhung des Mitgliederbeitrages um 5% abzustimmen. Die minimale Erhöhung wird aber allgemein als uneffizient erachtet. Der Vorschlag wird von der Generalversammlung abgelehnt.

Das Budget für das Jahr 2001 wird angenommen.

Die hohen Kosten im Shuttlebereich führt zu weiteren Diskussionen. Trotz verschiedenen Vorschlägen wie die Mitnahme eigener Shuttles, Einführung des Verursacherprinzips, verbesserte Shuttlepflege, limitierte Shuttleausgabe,... kann keine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Der Vorstand wird versuchen, den Verbrauch im nächsten Jahr durch verschiedene Massnahmen einzudämmen.

Wahlen

Im Vorstand sind diesmal zwei Austritte zu verzeichnen. Der Spielleiter Ruedi Büchi und die Materialwartin Ursi Omlin verlassen den Vorstand. Leider wurde nur ein Ersatz für die Austretenden gefunden. Daniel Bopp stellt sich für den Job des Materialwartes zur Verfügung. Um auch den Spielleiterposten zu besetzen erklärt sich Michael Scheike bereit, sich für die Wahl zur Verfügung zu stellen. Nach längeren Diskussionen über juristisch gültige Wahlverfahren werden folgende Wahlen vorgenommen:

- a) der Präsident Michael Pöll wird mit Applaus wiedergewählt
- b) Michael Scheike wird mit Applaus zum Spielleiter gewählt
- c) Der übrige Vorstand wird ohne Gegenstimmen gewählt
- d) Daniel Bopp wird ebenfalls ohne Gegenstimme in den VS gewählt

Michael Pöll erklärt, dass der Vorstand, falls Interessenten während des Jahres gefunden werden, in Form eines „Mithelfers“ wieder auf die vollständige Zahl ergänzt werden soll.

Da die Besetzung der Kontrollstelle nur zwei Jahre durch dieselbe Person möglich ist, tritt Arndt als Kontrolleur zurück. Paul Schöb erklärt sich bereit den Job für das nächste Jahr zu übernehmen.

Statutenänderungen

Keine Anträge aus der Versammlung eingegangen.

Anträge der Mitglieder

Keine Anträge aus der Versammlung eingegangen.

Verschiedenes

Aktivitäten des BCB:

Die Abstimmung zeigt, dass bei den Anwesenden ein Trainingsweekend durchaus erwünscht ist. Helle Schwyzer und Dieter Asch erklären sich bereit die Organisation (ausschliesslich der Hallenmiete) zu übernehmen.

Clubtrainer

Für den Clubtrainer sind bis anhin ca. 15 Anmeldungen eingegangen. Sandy wird sich als nächstes um Modellvorschläge kümmern.

Genossenschaftsanteil Raiffeisenbank

Bei einem Genossenschaftsanteil erteilt die Raiffeisenbank eine Erhöhung der Zinsen. Dafür haftet der Club unter gewissen Bedingungen mit höchstens 8000.-sFr. Der Antrag von Sandy Maag, den Genossenschaftsanteil anzunehmen, wird knapp angenommen.

Trainings

Beeke stellt kurz die weitere Trainingsführung vor:

- Das Training von Dieter wird auf Wunsch der Trainierenden erst um 20.00 Uhr beginnen.
- Das Wettkampftraining wird nach den Osterferien wieder mit einem intensiven Aufbautraining starten.
- Bei der aktuell mässigen Besetzung der vorhandenen Trainings scheiden neue Trainingsangebote zur Zeit aus.
- Gerry Flückiger wird nach den Osterferien die Leitung des Anfängerkurses übernehmen. Das Training wird per Zeitung publik gemacht, es sollen aber auch Bekannte der BC-Mitglieder dazu eingeladen werden.

Info

Das Info hat in den letzten Jahren Verlust eingebracht. Das Problem liegt v.a. bei den langjährigen Inserenten, die nun laufend ihr Sponsoring kündigen. In den Statuten des BCBs ist verankert, dass das Clubgeschehen schriftlich festgehalten werden muss. Der Vorstand macht den Vorschlag, sich

auf modernere Instrumente wie das Internet zu beziehen, bei dem ein grosser Teil der finanziellen Kosten eingespart werden kann. Für Mitglieder, die keinen Zugang zum Internet haben, soll eine andere Kommunikationsmöglichkeit gefunden werden.

Hans Ilg, Redakteur des Infos, erklärt seinen und Werner Zinggs Rücktritt aus dem Info-Team. Mit ein Grund (betont nicht ausschliesslicher Grund) für den Rücktritt ist der Vorschlag der elektronischen Form des Infos und nicht zuletzt die fehlende Kommunikation und Unterstützung durch den Vorstand. Trotz mehreren Bedenken von Seiten der Mitglieder, scheint die Idee der elektronischen Form willkommen zu sein. Der Vorschlag einen vorläufigen Versuch für 1 Jahr zu starten wird angenommen. Dieter Asch, Arndt Lapice und Jolanda Frei erklären sich bereit bei der neuen Aufmachung des Infos mitzuhelfen.

Übriges

Arndt erkundigt sich, weshalb der BCB die Finanzen nicht über Aktivitäten wie der Weihnachtsmarkt aufzubessern versucht. Nach einer Umfrage im Raum wären rund 80% der Mitglieder bereit sich bei einem solchen Anlass zu beteiligen. Arndt und Dieter übernehmen die Aufgabe, den Stand des BCBs am nächsten Weihnachtsmarkt zu organisieren.

Die Generalversammlung 2001 wird um 22.00 Uhr beendet.

Zürich, den 24. April 2001

Die Aktuarin
Evelyn Sonderer

GV-Protokolländerungen GV 2000

Auf Wunsch von Hans Ilg an der GV 2001 wurde Punkt 10 des GV-Protokolls 2000 abgeändert:

Punkt 10

...."Der Beitrag der Klasse 45+ wird verdoppelt (*vorher: erhöht sich um mehr als 15%*), da der vorherige Betrag hinsichtlich der Anzahl aktiven Spielers der betreffenden Personen und dem Verdienst (Arbeit) von 45+ unverhältnismässig scheint."